

leider können wir uns an diesem Sonntag nicht zur Kinderkirche im Thomas-Morus-Saal treffen. Ihr habt bestimmt schon gehört, weshalb u.a. die Kirchen, die Schulen, die KITAs und viele andere Einrichtungen geschlossen sind und wer kann zu Hause bleiben soll. Auf der ganzen Welt werden aktuell sehr viele Menschen durch ein Virus krank, das sich sehr schnell verbreitet. Bei manchen Menschen führt die Erkrankung auch zum Tod.

Das heutige Sonntagsevangelium handelt ebenfalls von Krankheit und Tod. Wir lernen eine Familie kennen, die verzweifelt ist. Ihre ganze Hoffnung setzt sie in Jesus, ihren Freund.

Das Johannesevangelium (11,1-45) habe ich für euch etwas gekürzt und vereinfacht. Während euch eure Eltern, Großeltern oder älteren Geschwister die Erzählung vorlesen, könnt ihr die Bilder auf der nächsten Seite betrachten.

Jesus erweckt Lazarus

Lazarus war ein guter Freund von Jesus. Dieser wohnte im Dorf Bethanien, das in der Nähe der Stadt Jerusalem lag. Er hatte zwei Schwestern, deren Namen Marta und Maria waren. Eines Tages erkrankte Lazarus ernsthaft und er lag im Sterben. Marta und Maria waren sehr besorgt und schickten Leute zu Jesus, denn sie vertrauten ihm und wussten, dass Jesus der Sohn Gottes war. Erst nach einigen Tagen erreichten die Boten Jesus, um ihm von der schweren Erkrankung seines Freundes zu berichten. Doch Jesus schien nicht besorgt. Er sprach: „Die Krankheit von Lazarus zeigt euch, dass Gott Großes tun kann.“

Erst 2 Tage danach sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Jetzt gehen wir Lazarus besuchen. Er schläft und ich will ihn aufwecken.“ Die Jünger entgegneten: „Nein, Jesus. Lass Lazarus schlafen, denn schlafen ist gut. Dadurch wird sich Lazarus erholen und gesund werden.“ Jesus antwortete jedoch: „Lazarus schläft nicht im Bett. Er ist gestorben.“ Die Jünger erschrakten und fragten sich, warum Jesus so lange gewartet und nichts getan hatte. Jesus aber redete weiter: „Ich will, dass ihr mir noch mehr vertraut und erkennt, wer ich bin. Lasst uns jetzt losgehen.“

Jesus und seine Jünger gingen in das Dorf, wo Lazarus wohnte. Dieser war schon 4 Tage tot und bereits beerdigt. Viele Menschen hatten sich im Haus von Lazarus versammelt, um mit Marta und Maria zu trauern. Als Marta hörte, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, ging sie ihm entgegen und fiel ihm um den Hals.



Sie weinte und sagte zu Jesus: „Jesus, du bist zu spät gekommen. Wärst du nur hier gewesen, dann hätte mein Bruder Lazarus nicht sterben müssen. Du hättest ihn bestimmt retten können, denn alles, was du von Gott bittest, wird Gott dir geben.“

Jesus tröstete sie mit folgenden Worten: „Lazarus wird auferstehen.“

Marta nickte: „Ja, das weiß ich. Lazarus wird am Ende der Welt zusammen mit allen Toten auferstehen.“ „Du verstehst mich falsch“, erwiderte Jesus. „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der lebt, auch wenn er gestorben ist. Glaubst du das, Marta?“ Marta antwortete: „Ja, Jesus. Ich glaube an dich. Ich glaube, dass du von Gott kommst.“

Marta ging, um ihre Schwester zu holen. Wenig später kam sie mit Maria und den Trauergästen wieder. Als Maria vor Jesus stand, fiel sie auf die Knie und weinte voller Leid. „Jesus, warum bist du so spät gekommen? Lazarus ist gestorben, weil du nicht da warst.“

Jesus war in seinem Herzen sehr aufgeregt und fragte: „Wo habt ihr Lazarus hingelegt?“ So gingen sie gemeinsam zum Grab von Lazarus. Dieses war in den Felsen gehauen und mit einem großen, runden Stein verschlossen. Viele fing an zu weinen und auch Jesus weinte. Die Leute begannen zu tuscheln und sagten: „Seht nur, wie lieb Jesus den Lazarus hatte.“ Andere meinten: „So vielen hat Jesus geholfen und sie gesund gemacht. Warum kam Jesus nicht rechtzeitig, um seinen Freund zu retten?“

Jesus trat näher an das Grab und befahl den Stein wegzurollen. Marta war entsetzt und rief: „Das geht nicht. Lazarus ist schon 4 Tage tot und stinkt.“ Aber Jesus beruhigte sie: „Vertrau mir und du wirst Gottes Herrlichkeit sehen.“ Der Stein wurde weggerollt und alle starrten auf das Grab. Auch Jesus schaute zum Grab, doch dann sah er zum Himmel und betete: „Vater, im Himmel. Du hörst immer, wenn ich zu dir bete. Alle Menschen hier sollen hören und glauben, dass du Gott bist und dass ich von dir gesandt wurde.“ Dann rief Jesus: „Lazarus, komm heraus!“

Da kam Lazarus aus dem Grab. Er lebte. Überall waren noch Grabtücher um ihn gewickelt, so dass er kaum sehen und laufen konnte. Jesus befahl: „Nehmt ihm die Binden ab!“ Kurze Zeit später konnten alle erkennen, dass es wirklich Lazarus war, der vor ihnen stand. Wie freuten sich Marta, Maria und die Trauergäste. Jesus hatte ihn wieder zum Leben erweckt. Viele glaubten nun an Jesus. Er war wirklich der Sohn Gottes.

Habt ihr aufgepasst? Könnt ihr die folgenden Fragen beantworten?

Wie hießen die Schwestern von Lazarus?

In welchem Dorf wohnte Lazarus?

Wie viele Tage wartete Jesus, nachdem er von Lazarus Erkrankung wusste?

Wie lange war Lazarus schon tot, als Jesus ankam?

Was tat Jesus, bevor er Lazarus aus seinem Grab rief?

Lasst euch das Bild ausdrucken, damit ihr es ausmalen könnt. Viel Spaß dabei!

(Quelle: <https://www.jetzmalen.de/lazarus.htm>)



Zum Schluss wollen wir noch gemeinsam beten.

Lieber Gott, oft zweifeln wir und können nicht verstehen, warum du nichts tust. Du hörst immer unsere Gebete, so wie du auch die Bitte von Maria und Marta gehört hast. Aber du handelst nicht immer sofort, so, wie wir wollen, sondern so wie es am besten für uns ist.

Lieber Gott, schenke uns Vertrauen, dass du für uns den richtigen Weg wählst!

Lieber Gott, aktuell sind viele Menschen auf der Welt schwer erkrankt. Viele sorgen sich um ihre Angehörigen und Freunde. Doch du bist bei uns, gerade in schwierigen Zeiten.

Lieber Gott, lass die Menschen deine Liebe und Nähe spüren!

Lieber Gott, du bist Herr über Leben und Tod. Jesus hat gezeigt, dass er wirklich der Sohn Gottes ist und die Macht hat, die Toten zum Leben zu erwecken. Du möchtest auch uns das ewige Leben schenken.

Lieber Gott, nimm die Verstorbenen auf in die Gemeinschaft mit dir.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Ich wünsche euch einen gesegneten Sonntag im Kreise eurer Familien und freue mich auf die nächste Kinderkirche mit euch im Thomas-Morus-Saal.

**Herzliche Grüße
Annekathrin Kugel**